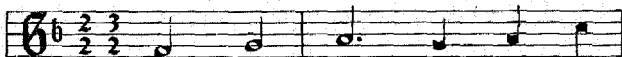


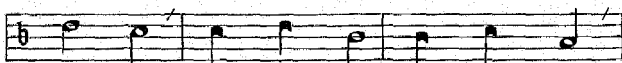
Warum sollt ich mich denn grämen

Johann Georg Ebeling 1666

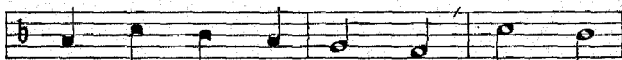
297



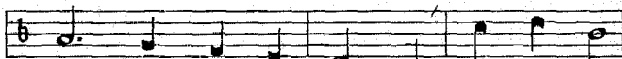
War - um sollt ich mich denn



grä - men? Hab ich doch Chri - stum noch,



wer will mir den neh - men? Wer will



mir den Him - mel rau - ben, den mir schon



Got - tes Sohn bei - ge - legt im Glau - ben?

2. Nackend lag ich auf dem Boden, da ich kam, da ich nahm meinen ersten Odem; nackend werd ich auch hincziehen, wenn ich werd von der Erd als ein Schatten fliehen.

3. Gut und Blut, Leib, Seel und Leben ist nicht mein; Gott allein ist es, ders gegeben. Will ers wieder zu sich kehren, nehm ers hin; ich will ihn dennoch fröhlich ehren.

4. Schickt er mir ein Kreuz zu tragen, dringt herein Angst und Pein, sollt ich drum verzagen? Der es schickt, der wird es wenden; er weiß wohl, wie er soll all mein Unglück enden.

5. Gott hat mich bei guten Tagen oft ergötzt; sollt ich jetzt nicht auch etwas tragen? Fromm ist Gott und schärft mit Massen sein Gericht, kann mich nicht ganz und gar verlassen.